



So bleibt Ihre Digitalisierungsstrategie wirksam

Veröffentlicht am 26. Juni 2026

Ihre Ansprechpersonen: Paul Schneider, Luca Feiner

Tags: Fachbeiträge, Öffentliche Verwaltung, DiVA, Strategieberatung

Viele Organisationen investieren viel Zeit und Ressourcen in ihre Digitalisierungsstrategie. Sie definieren Ziele, priorisieren Initiativen, stimmen diese mit verschiedenen Anspruchsgruppen ab und schaffen damit die Grundlage für ihre digitale Weiterentwicklung.

Doch die eigentliche Herausforderung beginnt erst nach der Verabschiedung der Strategie. Denn eine Digitalisierungsstrategie entfaltet ihren Nutzen nicht durch ihre Existenz, sondern dadurch, dass sie auch Jahre später noch Orientierung gibt, Prioritäten setzt und Investitionen legitimiert.

Ohne eine regelmässige Überprüfung verliert jedoch selbst eine gut entwickelte Strategie im Alltag schnell an Wirkung. Erfahrungen aus der Praxis zeigen immer wieder: Strategiearbeit wirkt nur dann nachhaltig, wenn Umsetzung, Fortschritt und zugrunde liegende Annahmen regelmässig hinterfragt werden.

Warum Digitalisierungsstrategien an Wirkung verlieren

Gerade in der öffentlichen Verwaltung und in staatsnahen Betrieben verändern sich die Rahmenbedingungen kontinuierlich. Politische Entwicklungen, gesetzliche Vorgaben, organisatorische Veränderungen und neue Technologien beeinflussen die Digitalisierung laufend.

Digitalisierung ist deshalb kein einmaliges Vorhaben, sondern ein langfristiger Veränderungsprozess. Was bei der Erarbeitung der Strategie sinnvoll und realistisch erschien, muss nicht zwangsläufig auch einige Jahre später noch die richtige Priorität besitzen.



Typische Auslöser für Anpassungsbedarf sind zum Beispiel:

-
- neue technologische Möglichkeiten wie Künstliche Intelligenz
-
- veränderte gesetzliche, politische oder strategische Vorgaben
-
- organisatorische Veränderungen oder neue Aufgaben
-

Viele Verantwortliche fragen sich deshalb nach einiger Zeit, ob noch die richtigen Prioritäten verfolgt werden, ob die Strategie zu defensiv oder zu ambitioniert angelegt ist und ob die laufenden Initiativen tatsächlich auf die strategischen Ziele einzahlen.

Zusätzlich erschwert die intensive Arbeit an der eigenen Strategie häufig eine objektive Beurteilung ihrer Wirksamkeit.

Ohne eine strukturierte Überprüfung bleibt deshalb häufig unklar, ob die Strategie noch die richtigen Schwerpunkte setzt und ob die vorhandenen Ressourcen weiterhin optimal eingesetzt werden.

Was ein strukturierter Digitalisierungsstrategie-Check bringt

Eine Strategieüberprüfung schafft genau dort Klarheit, wo im Alltag Unsicherheit entsteht. Sie zeigt auf, ob die bestehende Strategie weiterhin robust, konsistent und zukunftsfähig ist und wo gezielte Anpassungen sinnvoll sein können.

Ein strukturierter Digitalisierungsstrategie-Check hilft dabei

-
- die strategische Ausrichtung kritisch zu hinterfragen und Prioritäten zu überprüfen und bei Bedarf neu zu justieren;
-
- die Abstimmung mit übergeordneten Strategien und Vorgaben sicherzustellen;
-
- «blinde Flecken» in Bereichen wie Governance, Organisation, Daten oder Infrastruktur zu identifizieren;
-
- fundierte Entscheidungsgrundlagen für Führung und Steuerungsgremien zu schaffen;
-
- Sicherheit im Umgang mit laufenden Investitionen zu gewinnen.
-



Dadurch entsteht ein gemeinsames Verständnis darüber, welche Vorhaben den grössten Beitrag zur Digitalisierung leisten und wo Optimierungsbedarf besteht.

Besonders wertvoll ist dabei ein strukturierter und unabhängiger Blick von aussen. Er reduziert Betriebsblindheit, hinterfragt bestehende Annahmen und schafft eine sachliche Grundlage für Diskussionen und Entscheidungen.

Von der Überprüfung zur belastbaren Entscheidungsgrundlage

Im Zentrum einer Strategieüberprüfung steht nicht die Neuerarbeitung einer Strategie, sondern die gezielte Reflexion des Bestehenden.

Häufig sind die wesentlichen strategischen Elemente bereits vorhanden. Entscheidend ist die Frage, ob sie noch zusammenpassen, ob die Prioritäten stimmen und die Umsetzung mit den vorhandenen Ressourcen, Fähigkeiten und Rahmenbedingungen realistisch ist.

Ein strukturierter Digitalisierungsstrategie-Check analysiert deshalb die bestehende Strategie entlang klarer Kriterien. Dazu gehören unter anderem:

- der strategische Fit der laufenden und geplanten Initiativen
- die organisatorische und technische Umsetzbarkeit
- der Ressourcen- und Fähigkeitsbedarf
- Governance, Steuerung und Verantwortlichkeiten
- Abhängigkeiten innerhalb des Digitalisierungsportfolios

Ergänzt wird diese Betrachtung durch den Vergleich mit bewährten Vorgehensweisen und Erfahrungen aus anderen Digitalisierungsvorhaben in der öffentlichen Verwaltung.

Auf dieser Grundlage können konkrete Handlungsoptionen erarbeitet werden. Dabei gilt es zu entscheiden, welche Initiativen weitergeführt werden sollen, wo Anpassungen sinnvoll sind und welche Vorhaben zu wenig zur Strategie beitragen, um weiterhin priorisiert zu werden.

Das Ergebnis ist eine belastbare Entscheidungs- und Steuerungsgrundlage für die gezielte Weiterentwicklung der Digitalisierung.



Fazit

Die grösste Gefahr für eine Digitalisierungsstrategie besteht darin, dass sich das Umfeld verändert, ohne dass diese Veränderungen bewusst reflektiert werden.

Wer seine Digitalisierungsstrategie regelmässig überprüft, schafft Transparenz über Fortschritte, Prioritäten und Abhängigkeiten. Gleichzeitig entsteht die Sicherheit, bestehende Investitionen gezielt weiterzuführen, anzupassen oder bewusst zu beenden.

Genau darin liegt der Unterschied zwischen einer Strategie, die dokumentiert wird, und einer Strategie, die wirkt.

Möchten Sie Ihre Digitalisierungsstrategie strukturiert überprüfen? Gemeinsam analysieren wir Ihre Strategie und zeigen konkrete Ansatzpunkte für deren Wirksamkeit und Weiterentwicklung auf. Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren, unsere Expertinnen und Experten freuen sich auf Ihre Anfrage.